

Johannesschule als „Kinderrechtsschule“ zertifiziert

„Wir leben Kinderrechte“

Von Rainer Nix

ALTENBERGE. Der Kinderrechtspark am Kreisverkehr war am Freitag von zahlreichen Mädchen und Jungen aus den Jahrgangsstufen drei und vier bevölkert. Sie freuten sich über die Zertifizierung der Johannesschule zur „Kinderrechtsschule“. „Ganz besonders möchte ich heute unsere Schulen beglückwünschen“, betonte Bürgermeister Karl Reinke. Sie haben jetzt beide die Zertifizierung zur Kinderrechtsschule durchlaufen und sich damit die Urkunde der UNICEF verdient. Die Borndalschule wurde bereits etwas früher zertifiziert. „Ihr leistet tolle Arbeit, um das Bewusstsein für Kinderrechte zu stärken“, hob der Bürgermeister hervor.

Der Kinderrechtspark am Kreisverkehr mitten in Altenberge, der im November 2023 offiziell eröffnet wurde, entstand aus der Kooperation von Kulturwerkstatt, Familienbündnis und Gemeinde. Der Park war am Weltkindertag genau der richtige Ort für die Übergabe des Zertifikates durch zwei Repräsentantinnen der UNICEF-Gruppe Münster, Claudia Wellerdieck und Brigitte Lüdeke. Johannesschulleiter Hauke Rosenow bat die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Stufen drei und vier zum Rednerpult, um die Urkunde in Empfang zu nehmen.

„Das Motto des diesjährigen Weltkindertages lautet 'Mit Kinderrechten in die Zukunft',“ sagte Wellerdieck. „Sie als Schule haben sich für die Zukunft der Kinder eingesetzt und sind am 23. Januar 2023 mit dem ersten Pädagogischen Tag in das Kinderrechtsschulen-Programm ge-



Einer der Klassensprecher hält das Zertifikat hoch, das die Johannesschule als Kinderrechtsschule ausweist. Die Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufen drei und vier sangen Lieder zum Thema Kinderrechte (kl. Bild).

Fotos: Rainer Nix

startet.“ Das Engagement der ganzen Johannesschule und die Zielstrebigkeit, mit denen alle Beteiligten das Programm angegangen waren, seien wirklich toll. Es sei wichtig, Kindern schon früh das Wissen um Kinderrechte zu vermitteln und sie zu lehren, sich dafür einzusetzen. Zum Kinderrechtspark sagte Wellerdieck: „Als Schulgemeinschaft habt ihr gezeigt, dass Mitbestimmung und Teilhabe über die Grenzen der Schule hinaus Veränderung bringen kann. So wird ungenutzte Brachfläche zu einem mit Kunstwerken geschmückten Kinderrechtspark.“

Zwei dieser Kunstwerke sind relativ neu und wurden von Moritz Stork, dem Leiter der Jugendkreativwerkstatt, vorgestellt. Mädchen und Jungen der Johannesschule gestalteten sie maßgeblich. Das Wunschewimpel-Projekt beschäftigte sich mit Hilfe unterschiedlicher Druckverfahren mit den



Wünschen und Träumen von Kindern und steht für Artikel 14 der UN-Kinderrechtekonvention, „Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit“. Weiter gibt es ein großes Herz aus Ton, auf dem Formen und Symbole zu sehen sind. „Sie sollen die Vielfalt in unserer Einheit darstellen“, erklärte Stork. „Hier wird Artikel 2 'Achtung der Kinderrechte; Diskriminierungsverbot' der UN-Kinderrechtekonvention abgebildet.“ Mit dem UNICEF-Siegel „Kinderrechtsschule – Wir leben Kinderrechte“ zeichnete

UNICEF Deutschland die Johannesschule für ihre erfolgreiche Teilnahme am Kinderrechtsschulen-Programm des Kinderhilfswerks aus. „Das Zusammenleben in einer Gemeinschaft muss schrittweise von Kindern erlernt werden“, sagte Schulleiter Rosenow. „Mit Blick auf die 'Neue Schule Altenberge' setzen wir als Kinderrechtsschule ein klares Zeichen.“

Die Jahrgangsstufen drei und vier sangen jeweils Kinderrechte-Lieder, darunter „Bunt ist bunt, bunt ist cool“. Karl Reinke begrüßte auch die Vertreterinnen und Vertreter der Kita Moosstiege, „die das auf dem Friedensfest gemalte Banner gerne hier vorstellen“, so der Bürgermeister. „Es wird in den nächsten Tagen am Rathaus aufgehängt.“